Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

# Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Mittwoch den 10. Dezember 1856. Nr. 580.

## Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

**Neapel, 8. Dezbr. Ein Attentat gegen den König durch einen Jägersoldaten ward bei einer Revue versucht, ist jedoch glücklicherweise mißlungen. Der König ist nicht verletzt. Sizilien ganz pacificirt.**

**Paris, 9. Dezbr. Nach hier eingetroffenen Privatmittheilungen aus Messina war am 6. d. Mts. in Sizilien Alles ruhig.**

**Paris**, 9. Dezember, Nachmittags 3 Uhr. Die 3pCt. begann zu 67, 90, stieg auf 68, 20, sank auf 68, 10 und schloß ziemlich fest zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr waren 93⅞, von Mittags 1 Uhr 93¾ gemeldet. Schluß-Course:

3pCt. Rente 68, 10. 4½pCt. Rente 91, 90, Credit-Mobilier-Aktien 1522 3pCt. Spanier 38½. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe 87½. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 825. Lombard. Eisenbahn-Aktien 662.

**London**, 9. Dezember, Mittags 1 Uhr. Consols 93¾.

**Wien**, 9. Dezember, Mittags 12¾ Uhr. Schwach wegen der niedrigeren pariser Renten-Notirungen. Bankaktien angeboten.

Silber-Anleihe 90. 5pCt. Metalliques 82½ 4½pCt. Metalliques 72¼. Bankakt. 1012. Bank-Inter.-Scheine 240. Nordbahn 248. 1854er Loose 110¼. National-Anleihe 84¼. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifik. 265¾. Credit-Aktien 323. London 10, 17. Hamburg 78¼. Paris 122¾. Gold 9. Silber 6. Elisabetbahn 103 Lombardische Eisenbahn 124. Theißbahn 102⅞. Centralbahn —.

**Frankfurt a. M.**, 9. Dezember, Nachmittags 2 Uhr. Oesterreichische Bank- und Credit-Aktien wiederum niedriger, Ludwigshafen-Bexbacher höher, Spanier flauer. Schluß-Course:

Wiener Wechsel 112¼. 5pCt. Metalliques 77⅝. 4½pCt. Metalliques 68 1854er Loose 104¼. Oesterreich. National-Anleihe 79 Oesterr.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 302. Oesterr. Bank-Antheile 1149. Oesterreich. Credit-Aktien 209. Oesterr. Elisabetbahn 203¼. Rhein-Nahe-Bahn 91¾.

**Hamburg**, 9. Dezember, Nachmittags 2½ Uhr. Die Börse war matt, nur Vereinsbank begehrt. Schluß-Course:

Oesterreich. Loose —. Oesterreich. Credit-Aktien 165 B. Oesterreichische Eisenb.-Aktien —. Vereinsbank 101¼. Norddeutsche Bank 99⅞. Wien 80¼.

**Hamburg**, 9. Dezember. Getreidemarkt. Weizen loco gefragt und Einzelnes höher bezahlt, pr. Frühjahr stille. Roggen loco und pr. Frühjahr unverändert. Oel sehr stille, pro Dezember 31, pro Mai 30. Kaffee, Stimmung günstiger; man wartet jedoch die Post ab. Zink 500 Ctr. loco mit späterer Ablieferung 16 15/16.

**Liverpool**, 8. Dezember. [Baumwolle.] Zu unveränderten aber festen Preisen wurden heute 7000 Ballen umgesetzt.

## Telegraphische Nachricht.

**Neapel**, 7. Dez. Abends. Der Aufstand in Sizilien ist unterdrückt. Der Anführer der Insurgenten, Baron v. Bentivenga, wurde gefangen genommen. Palermo ist vollständig ruhig.

## Preußen.

**Berlin**, 9. Dez. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem bisherigen großherzoglich mecklenburg-schwerinschen Geschäftsträger in Berlin, Kammerherrn und Legations-Rath v. Bülow, den rothen Adler-Orden zweiter Klasse, dem Lieutenant zur See erster Klasse, v. Bothwell, dem Stabs- und Marine-Arzt 2ter Klasse, Dr. Bercht, und dem Fähnrich zur See, Pietsch, den rothen Adler-Orden vierter Klasse mit Schwertern, so wie dem See-Kadetten Donner, dem Bootsmannmaat 1. Klasse, Rombauts, den Matrosen zweiter Klasse, Schäfer I. und Clawier, und dem Gefreiten Grade im See-Bataillon, das Militär-Ehrenzeichen zweiter Klasse; ferner dem Kammerjunker Otto v. Mitzlaff auf Ober-Schüttlau, Kreises Guhrau, die Kammerherrn-Würde zu verleihen; so wie den Kreisgerichts-Direktor Lepper zu Löbau in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht in Küstrin zu versetzen; und dem Kaufmann und Wein-Großhändler Karl Arlt zu Bromberg, das Prädikat eines königlichen Hof-Lieferanten zu verleihen. — Der Baumeister Heithaus zu Danzig ist zum königlichen Kreis-Baumeister ernannt und demselben die Kreis-Baumeister-Stelle zu Dirschau verliehen worden. — Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Geheimen Archiv-Rath und Haus-Archivar Dr. Maercker zu Berlin, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Großherzogs von Baden königliche Hoheit ihm verliehenen Ritterkreuzes des Ordens vom Zähringer-Löwen; so wie dem Polizeirath Goldheim zu Berlin zur Anlegung des von des Kaisers von Rußland Majestät ihm verliehenen St. Annen-Ordens dritter Klasse zu ertheilen.

**Berlin**, 9. Dezember. Wir haben bereits vor einiger Zeit die von leicht erkennbarer Seite her in Umlauf gebrachte Mittheilung von „der drohenden Einmengung der Kabinette von Paris und St. Petersburg in den dänisch-deutschen Konflikt" auf Grund zuverlässiger Nachrichten dementirt. Die in Hamburg erscheinende „Börsenhalle" kommt jetzt dennoch auf eine russisch-französische Agitation zu Gunsten Dänemarks zurück, während wir versichern dürfen, daß bisher nichts vorgefallen ist, was unser Dementi in dieser Beziehung irgendwie beirrte.

— Se. Maj. der König empfing gestern Vormittag die gewöhnlichen Vorträge in Charlottenburg. Nach dem Diener begab sich Allerhöchstderselbe nach dem Schlosse zu Berlin, arbeitete daselbst mit dem Ministerpräsidenten und wohnte Abends nebst Ihrer Majestät der Königin der Vorstellung „Essex" im königlichen Schauspielhause bei, von wo Allerhöchstdieselben nach Charlottenburg zurrückkehrten. — Se. Maj. der König hat heute Vormittag im Grunewald gejagt. Das Diner fand in Charlottenburg statt, wo Se. Majest. auch den Vortrag des Ministerpräsidenten Freiherrn v. Manteuffel, der der Jagd beigewohnt hatte, entgegennahm. — Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm wird nach den bisher getroffenen Anordnungen morgen (10.) in Calais eintreffen und sich von da nach Paris begeben.

— Der General-Feldmarschall Freiherr v. Wrangel, welcher sich vorgestern zur Jagd nach Gramzow begeben hatte, wird heute Abend wieder zurückerwartet.

— Der Generalmajor Frhr. v. Moltke, erster Adjutant Sr. kgl. Hoheit des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen, hat sich gestern nach Kalais begeben, um sich daselbst dem Gefolge Sr. königl. Hoheit bei Höchstdessen Rückkehr von England anzuschließen. — In Folge allerhöchster Bestimmung wird der Stab der Inspektion der Jäger und Schützen am 1. April 1857 von Potsdam nach Berlin verlegt werden. — Der Direktor bei der Ober-Rechnungskammer, Geh. Ober-Regierungs-Rath Seyffart, hat, wie wir hören, gegen die bekannte Entscheidung des Disciplinarhofes (in dem Prozeß wegen des potsdamer Depeschen-Diebstahls) Appellation an das Staatsministerium eingereicht. — Ein hiesiger junger Arzt wurde vor einigen Abenden in seinem Zimmer von einem jungen Menschen, der ihm einen Brief brachte, überfallen, indem derselbe versuchte, ihm eine Schlinge um den Hals zu werfen. Auf der Flucht eingeholt, erwies sich der Thäter als — ein verkleidetes, in schlechtem Ruf stehendes Frauenzimmer. (N. Pr. Z.)

— Pepita hat in Berlin 140 mal getanzt und dafür 18,086 Thaler erhalten. — Die „Magd. Ztg." läßt sich aus Berlin schreiben: Der im Techenschen Landesverrathsprozesse so viel erwähnte ehem. Polizeibeamte Hassenkrug, der sich längere Zeit in Cayenne aufzuhalten gezwungen war, weil er sich unberufen in die politischen Angelegenheiten Frankreichs gemischt haben soll, ist jetzt vom Kaiser begnadigt worden, und befindet sich bereits wieder in Berlin. — Bei einer Anzahl hiesiger Handwerker, welche Geschäfte von erheblichem Umfange haben und in ihren Werkstätten Kinder beschäftigen, z. B. bei Posamentirren, welche sie mit Anfertigung ihrer Waaren in bedeutender Menge beschäftigen, sind in diesen Tagen von der Polizei Recherchen abgehalten und alle diejenigen in Strafe genommen worden, welche Kinder über die in der die Beschäftigung von Kindern in Fabriken betreffenden Polizeiverordnung gezogenen Grenzen hinaus beschäftigt haben. Die Verurtheilten haben überall auf richterliche Entscheidung angetragen, indem sie behaupten, daß sie Handwerker und keine Fabrikanten seien, und daß auf sie daher das nur für die Fabrikanten gegebene Gesetz um so weniger Anwendung finden könne, als bereits den Seidenwirkern und Webern die Beschäftigung von Kindern zum Spulen ganz unbeschränkt nachgegeben worden sei, und sie ganz wie diese anzusehen seien. (Ger.-Z.)

P. C. Einige Zeitungen haben mehr oder minder ausführliche Mittheilungen über verschiedene mit dem neuen Jahre zu erwartende Preßunternehmungen gouvernementaler Tendenz gebracht. Wir können auf das Bestimmteste versichern, daß diese Mittheilungen lediglich auf äußeren Kombinationen beruhen. Eben so unbegründet ist das Gerücht von dem erfolgten oder bevorstehenden Ankaufe einer hiesigen Morgenzeitung seitens der Regienung. — Des Königs Majestät haben den auf dem Provinzial-Landtage im Stande der Städte vertretenen Gemeinden Euskirchen und Zülpich im Regierungsbezirk Köln, deren Anträgen gemäß, nach erfolgter Ausscheidung aus dem Bürgermeisterei-Verbande, in welchem sich dieselben mit den Landgemeinden Billig und beziehungsweise Bessenich befanden, die Städteordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 verliehen. — In Folge allerhöchster Bestimmung wird der Stab der Inspektion der Jäger und Schützen am 1. April 1857 von Potsdam nach Berlin verlegt werden. — Im ersten mindener Wahlbezirke, bestehend aus dem Kreise Minden und einem Theil des Kreises Herford, sind am 6. Dezember d. J. an Stelle des Landraths von Borries in Herford und des Advokat-Anwalts Dr. Thesmar in Köln, welche ihre Mandate niedergelegt haben, der Regierungsrath Klingholz in Minden und der Kolon Sewing in Laar als Abgeordnete gewählt worden.

— Man schreibt uns aus Danzig unter dem 1. d. Mts.: „Die hiesige Rhederei ist in einer erfreulichen Regsamkeit begriffen, wenn auch seit August d. J. die transatlantigen Frachten im Preise etwas gewichen sind, und gibt dem Schiffbau einen lebhaften Aufschwung. Außer drei in Elbing und Memel für danziger Rechnung gebauten Schiffen, sind hier im Laufe dieses Jahres bereits 7 Schiffe vom Stapel gelassen worden. Außerdem sind noch 9 Fahrzeuge im Bau begriffen, deren Vollendung jedoch wohl erst im nächsten Jahre zu erwarten steht. Von den letzteren werden 4 kupferfest gebaut."

**Magdeburg**, 8. Dez. [Tumult.] Der Anordnung der hiesigen königlichen Kommandantur in Betreff des Verschlusses des Krökenthors folgten heute Morgen bedauerliche Konflikte. Wie gewöhnlich hatten sich um 6 Uhr eine Anzahl hier wohnhafter, in der Neustadt aber Beschäftigung findender Arbeiter am Thore versammelt und begehrten, erst in Ruhe, dann aber stürmisch und unter Toben und Lärmen, die Oeffnung der Barrieren. Bald wuchs der Tumult in der Art, daß der wachthabende Portepee-Fähnrich die Wache ins Gewehr treten und den Platz säubern ließ. Einer der Arbeiter wurde dabei durch einen Säbelhieb am Kopfe, jedoch nur leicht, verwundet. (M. C.)

## Deutschland.

Aus **Kiel**, 4. Dezbr., wird dem „Nord" geschrieben, „daß der König von Dänemark plötzlich jeden Verkauf von Domainen in den deutschen Herzogthümern suspendirt hat."

C. B. **Schwerin**, 6. Dezember. Der Landtag in Malchin hat gestern die Debatte über die mecklenburgisch-pommersche Eisenbahn mit großer Lebhaftigkeit zu Ende gebracht und jede Geldhilfe zu diesem Baue, selbst die von der Regierung eventuell beantragte Zinsengarantie abgelehnt. An der Spitze der Gegner des Regierungs-Antrages unter der Ritterschaft stand Herr v. Dewitz, der selbst heftig dagegen kämpfte, daß der Landtag den Regierungen den Dank für ihre Bemühungen in dieser Angelegenheit aussprechen sollte, weil er die Besorgniß hegte, man könnte hieraus auf eine Geneigtheit der Stände zur Uebernahme irgend welcher Verbindlichkeiten schließen. — Ein so eben veröffentlichtes großherzogliches Reskript verbietet „wegen der drohenden Gefahr der Einschleppung der Lungenseuche" die Einführung von Rindvieh aller Art aus der Gegend von Magdeburg, aus dem Voigtlande, Böhmen und Baiern bei einer Strafe von 100 Thlr. — Ihre königl. Hoheit die Frau Großherzogin Mutter ist gestern von Ludwigslust hier eingetroffen. Heute sind der Großherzog und die Großherzogin mit dem ganzen Hofhalte gefolgt.

## Frankreich.

**Paris**, 7. Dez. Die bereits nach ihrem wesentlichen Inhalte telegraphisch mitgetheilte Note des „Moniteur" bezüglich der Wiedereröffnung der pariser Konferenz lautet wörtlich:

Der Vertrag von Paris ist in seiner Anwendung auf Schwierigkeiten gestoßen, die zu abweichenden Beurtheilungen zwischen den abschließenden Mächten Anlaß gegeben und den Zusammentritt ihrer gegenseitigen Vertreter nöthig gemacht haben, um die gänzliche Vollziehung der Friedensbedingungen zu beschleunigen. Die Mehrzahl der Mächte, die ihn unterzeichnet haben, hat bereits zu diesem Zwecke der Einberufung der Konferenz nach Paris zugestimmt. Es ist daher anzunehmen, daß sie vor Ende dieses Monats wird zusammentreten können, und Alles berechtigt zu der Hoffnung, daß sie rasch dahin gelangen werde, ein vollkommenes Einvernehmen über die streitigen Punkte herzustellen.

Eine andere Note im „Moniteur" meldet in Bestätigung der bereits gestern mitgetheilten Nachricht, daß ein Vertrag zur Regelung der Gränzberichtigung zwischen Frankreich und Spanien von den beiderseitigen Bevollmächtigten nach einer langen Unterhandlung abgeschlossen und am 2. Dezbr. zu Bayonne unterzeichnet wurde. Die Dauer dieser Unterhandlung erklärt sich, wie der „Moniteur" bemerkt, durch die Anzahl und die Beschaffenheit der zu lösenden Fragen. Der Vertrag beseitigt Schwierigkeiten, die seit 1455 bestanden, trotz der zu verschiedenen Zeiten gemachten Versuche, einen geregelteren Zustand der Dinge herbeizuführen. — Eine dritte Note im „Moniteur" theilt mit, daß die vom Kaiser den während des Krieges mit Rußland oder in Afrika amputirten Unteroffizieren und Soldaten des Land- und Seeheeres zugesicherte lebenslängliche Pension von 600 Fr., die theilweise von der kaiserl. Civilliste bestritten wird, bereits an 1906 Militärs bewilligt worden ist. Die Zahl der noch weiter unter dieser Rubrik zu gewährenden Pensionen läßt sich noch nicht bestimmen. Bis jetzt betragen die jährlich von der Civilliste für die zuerkannten Pensionen zu leistenden Zuschüsse 273,194 Fr. Jeder Amputirte empfängt bei seiner Ankunft in Frankreich, um die Erledigung seiner Pensions-Ansprüche abwarten zu können, vom Kriegsministerium eine Unterstützung von 100 bis 140 Fr., so wie nachher noch eine eben so ansehnliche Spende auf Rechnung der Civilliste. — Der „Moniteur" veröffentlicht ferner einen Bericht des Marschalls Randon, General-Gouverneurs von Algerien, an den Kriegsminister über mehrere an den westlichen und südwestlichen Grenzen unternommene kleine Expeditionen gegen gewisse maroccanische Stämme, deren Einbrüche mit bewaffneter Hand häufig die der französischen Autorität unterworfenen Nachbarstämme beunruhigten. Es geht aus diesem übrigens nur zwei kleine Gefechte meldenden Berichte hervor, daß die Feinde sich eiligst in die Gebirge zurückzogen und daß mehrere Stämme sich feierlich und unter Stellung von Geißeln verpflichteten, ihre Einbrüche auf algierisches Gebiet fortan einzustellen, so daß der Zweck dieser Expeditionen, den Grenzbevölkerungen die ihnen während der Zeit der Feldarbeiten und der Aussaat so nöthige Sicherheit zu verschaffen, wenigstens vorläufig erreicht zu sein schien.

Der „Moniteur" füllt heute seinen amtlichen Theil mit einer langen Liste von Franzosen, die ermächtigt worden sind, die ihnen von fremden Souveränen verliehenen Orden anzunehmen und zu tragen. Den türkischen Medjidie-Orden in seinen fünf Klassen haben etwa 80 Personen erhalten. — Ein Dekret ermächtigt den Präfekten der Ober-Marne, für 140,000 Frks. die ehemalige Abtei von Auberive anzukaufen, die zu einem Gefängnisse eingerichtet werden soll. — Man liest im „Allgemeinen Journal für öffentlichen Unterricht": Unwahre und selbst böswillige Gerüchte sind verbreitet worden über die vom Unterrichtsminister kund gegebenen Absichten in Betreff der Mitglieder der Universität, welche für Blätter und Revuen schreiben. Wir können versichern, daß der Minister Niemandem verboten hat, in diese oder jene Zeitschrift zu schreiben; allein er hat erfahren, daß die „Revue des deux mondes" ihre Mitarbeiter verpflichtet, sich jeder Betheiligung an andern Revuen zu enthalten. Der Minister hat erklärt, daß er diesen Zwang für die Mitglieder der Universität nicht zulasse und er nur mit Bedauern sehen würde, wenn dieselben unter dem Vorwande der Betheiligung an der „Revue des deux mondes" die Mitarbeitung an anderen Zeitschriften, welche gleichfalls von unzweifelhaftem Werthe sind und sehr ehrenvolle Unterstützung genießen, verweigerten. Es ist dem Minister nie in den Sinn gekommen, von den Männern, die unter seiner Leitung stehen, etwas zu verlangen, was rechtschaffene Gefühle verletzen könnte, indessen glaubt er, daß es gerecht und billig ist, daß diejenigen, welche ein Amt vom Staate annehmen, obgleich ihnen frei steht, zu schreiben, wo sie wollen, nicht zu erröthen brauchen, auch zu den literarischen Revuen beizutragen, welche von den hervorragendsten Männern der Regierung gegründet sind.

## Italien.

Aus Neapel vom 1. Dezember wird dem „Nord" geschrieben, daß Bentivenga in Palermo, wohin er ohne Erlaubniß gekommen, so eben verhaftet werden sollte, als er nach Mezzojuso, einem auf der rechten Seite der Straße nach Messina gelegenen Dorfe, entkam. Nun brachte er mit seinem Vetter Demarco etwa 30 Mann zusammen, überfiel den Ort zur Nachtzeit, zerstörte den Telegraphen, bemächtigte sich der Gemeindekasse, die 480 Ducati enthielt, und setzte 20 Viehdiebe, unter der Bedingung, daß sie sich ihm anschlössen, auf freien Fuß. So verstärkt rückte er auf den Marktflecken Villafrate; unterwegs plünderte er den Postwagen, fügte aber den Passagieren kein Leid zu. Die Bewohner von Villafrate hatten indeß zu den Waffen gegriffen und trieben die Aufrührer mit dem Rufe: „Es lebe der König!" zurück, so daß sich 20 den Behörden ergaben, die übrigen in die Wälder entflohen. Dieser ganz im Regierungssinne abgefaßten Korrespondenz zufolge herrschte in Palermo am 26. Nov. zwar Ruhe, aber die Stimmung war sehr exaltirt. Derselbe Korrespondent scheut sich nicht, zu behaupten, „man wisse, daß viel englisches Gold in Sizilien verbreitet sei", aber trotz dem fürchte man keine ernstliche Erhebung. In einer Nachschrift meldet der Korrespondent des „Nord" nach Briefen aus Palermo vom 28. Nov. Abends, daß die letzten in den Wald bei Villafrate entflohenen Aufrührer gefangen genommen und die öffentliche Ruhe in keiner Weise wieder gestört worden sei.

Laut Nachrichten aus Palermo vom 29. Nov., die in Paris am 7. Dezember eintrafen, herrschte daselbst vollständige Ruhe. Der „Duchayla" war auf der Rhede eingetroffen und hatte mit den Forts

Salutschüsse gewechselt; die Offiziere des französischen Kriegsschiffes lustwandelten in der Stadt. Die neuerdings ausgebrochenen Unruhen wurden als unerheblich betrachtet.

**Ankona,** 2. Dezember. Am 29. November Morgens wurden 7 vom hiesigen Kriegsgerichte zum Tode verurtheilte Räuber durch Pulver und Blei hingerichtet.

## Großbritannien.

**London,** 3. Dez. [Nach Windsor Schloß] erlaubt die königliche Liberalität einen Ausflug zu unternehmen, selbst wenn, wie gegenwärtig der Fall ist, Ihre Majestät daselbst residirt. In der praktischen Weise hiesigen Landes hat man nur von einem der mit Ausgabe der Billets betrauten londoner Kaufleute eine Eintrittskarte zu erbitten und sich nach einer halbstündigen Eisenbahnfahrt im Schlosse vorzustellen. Geht man von der Hauptstraße des Städtchens Windsor darauf zu, so kömmt einem die mächtige, prächtige Südseite des englischen Königspalastes zunächst zu Gesicht. Der Eindruck ist gewaltig. Die einfachen Linien, in welchen der Bau vor der Renovation durch den Vorgänger Königin Viktorias gehalten war, haben der erst im Laufe der letzten fünfundzwanzig Jahre vollzogenen Erweiterung, Erhöhung und Ausschmückung des Ganzen einen überaus dankbaren Gegenstand geboten. Stolze Pfeiler von edler Strebung, gedoppelte Simse mit kühnem Schwunge, ragende Thürme, tief gegründete Brustwehren und herrlich vorspringende Terrassen sind damals angefügt worden. Sie gaben den regellos gewürfelten Massen der alterthümlichen Burg den Charakter künstlerischer Einheit. War der Palast vorher schon ein Ganzes durch die gleichmäßige Erhabenheit seiner verschiedenartigen Theile gewesen, so ist er es vollends geworden, seitdem das Band dieser gothisch-normannischen Ausschmückung seine mannigfachen Stile umzogen. Ansehnliche Flügel sind auch neu zugefügt worden, wie denn die gesammte Erneuerung so großartig war, daß sie über 4 Millionen Thaler gekostet hat, und im ganzen Lande als Nationalsache angesehen wurde. Eduard III., der den von Wilhelm dem Eroberer an dieser festen Stelle ursprünglich erbauten Burgstall zuerst zu einer Königswohnung erweiterte, hatte seinem Baumeister nur 10 Silbergroschen tägliches Gehalt gegeben, ohne wohl an die Summen zu denken, welche die kommende Größe des Reiches noch einmal an diesem Platze verwenden würde, um sich in ihm zu verkörpern! Man weist uns nach der Nordseite, wo wir die Staatszimmer, die Staatstreppe, die Waterloogallerie, den Banquetsaal der St. Georgshalle, den riesigen Ballsaal im Cornwallthurm, das Queen's-Presence-Chamber, den Grand Vestibule, das Wachtzimmer ꝛc. besehen. Soll ich diese Pracht schildern? Diesen Marmor, diese Holzschnitzereien, diese Fülle des Goldes und Krystalls, diese Gobelingehänge, diese Van Dyks, diese wechselvolle Gestaltung der Räume mit Nischen u d Erkern, diesen ganzen blendenden Reichthum der Herrscher eines Weltreichs, verschönt, wie seine Gediegenheit wird, von dem Genius der Kunst? Fast dünkt mir, Detailangaben würden dem flüchtigen Leser dasjenige geringer erscheinen lassen, dessen Größe der flüchtige Besucher auch nur als einen überwältigenden Gesammteindruck in seiner Erinnerung mit sich nimmt. Eine Bemerkung indessen, die der Deutsche gegenüber der englischen Architektur meistens zu machen Gelegenheit findet, wiederholt sich auch hier: die deutsche Pracht ist freundlicher, gefälliger, sie begnügt sich nicht nur mit den schönen Umrissen der Mauern, Pfeiler und Thüren, sonder bedarf auch ihrer wohlthuenden Erfüllung mit vielerlei harmonischem Schmuckwerke, welches der Brite nicht kennt. Den östlichen Flügel bekommt man nicht zu sehen, da in ihm die Familienversammlungs-Zimmer liegen, der große Drawingroom, die Bibliothek, daneben die Privatkapelle. Dieselben waren zugänglich, ehe Königin Viktoria diesen Palast zum Schauplatz eines im ganzen Lande mit Stolz und Freude genannten Familienlebens machte.

Nach Süden schließen sich die königlichen Wohnzimmer an, längs deren Hofseite eine neuerbaute Gallerie läuft, während ihre Fronte von den Lancaster- und Viktoria-Thürmen, vom König Georgs Portal und der unvergleichlichen Ulmenallee des Long Walk geziert wird. Die St. Georgskapelle — die fahnengeschmückte Ordenskirche des Hosenband-Ordens — versäumt natürlich Niemand zu besichtigen. Wie wir ihre im reinsten Perpendikulärstil thronenden Räume betreten, schallt uns der Chorgesang entgegen, welcher hier täglich zweimal abgehalten wird. Durch die bunten Fenster, deren nur eines von alter Glasmalerei ist, bricht die Sonne anf die Helme und Flaggen, welche den Kanzelhimmel bedecken. Wir treteu über die Gräber von sechs englischen Königen zur Seitenthür — und wir sind im Freien und sind mit wenigen Schritten im Parke, im Walde! Grad hinein in die grüne Natur des thaufrischen England führt jene Ulmenallee. Dem für die nächsten Spaziergänge der Königsfamilie bestimmten Homepark folgt der Greatpark, ein Forst, der sich meilenweit dehnt. Wilde Pfade leiten an jeder Seite nach der Einsamkeit, welche wie unberührt zu stehen scheint. So sorgsam hat man frühere Schädigungen wieder gut gemacht, so kunstvoll hat man den echten Parkcharakter in seinen vielen Schattirungen herzustellen gewußt, und so schönes Material an altem Baumwuchs, an Hügel- und Haideland, an Sumpf, See, Bach und Fluß fand man dazu vor. Bei dem reizenden Weiher des Virginia-Water ist auch die Königinnen-Eiche, oder auf englisch vielmehr Queen Viktorias Tree, wie ihn die Inschrift einer angefügten Metallplatte bezeichnet. Der Geschmack früherer Zeiten hat auch ein wunderliches chinesisches Fischerhaus hergesetzt und sich echte griechische und egyptische Originalruinen kommen lassen, um in dieser heiteren Natur ein Stück Geschichte niederzulegen, welches poetischer oder werthvoller aussah, als die eigene. Wars vonnöthen, wo die Ebene von Runnimede dicht dabei liegt, auf welcher die stolzen Barone König Johann bekämpften? Wo auch die winzige Fischerinsel in der hier gar kleinen und traulichen Themse schwimmt, auf welcher die Sage den Freibrief der Magna Charta unterzeichnet werden läßt? Wo der Palast so nahe, in welchem eine edele und mächtige Dynastie über einem reichbegabten und freien Volke thront? Wo die herrschenden Glieder und jugendlichen Sprossen dieser Dynastie selber so häufig erscheinen, um in der Waldluft sich zu ergehen und zu ergötzen, zu erfrischen und zu stärken? Horch, da tönt Horn und Pferdegetrappel! Es ist die Jahreszeit der Sports. Prinz Albert mit seinem erlauchten Gaste Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen und dem Thronfolger Prinzen von Wales kk. HH. ziehen an der Spitze eines kleinen Jagdgefolges vorüber. Ihre Majestät die Königin und J. k. H. die Prinzeß Royal erscheinen auf dem Fahrwege im Wagen. Wir dürfen mit dem Bewußtsein heimkehren, die große Vergangenheit dieser königlichen Residenz in der Hoffnung einer schönen Zukunft wiedergespiegelt gesehen zu haben.

(N. Pr. Ztg.)

**London,** 6. Dezbr. Was von verschiedenen Seiten über einen von Oesterreich erhobenen oder zu erhebenden Einspruch gegen die Theilnahme Sardiniens an der zweiten Auflage des Kongresses behauptet ward, ist, wenn nicht gänzlich unbegründet, doch jedenfalls verfrüht. Ein solcher Widerspruch konnte erst dann stattfinden, wenn das wiener Kabinet definitiv dem Zusammentritte der Konferenzen beigestimmt hatte, und das ist offiziell innerhalb der letzten Tage geschehen. Die Antwort des österreichischen Hofes auf das russische Rundschreiben, welches die Lösung der schwebenden Streitfragen durch den Kongreß befürwortete, war, obgleich am 27. November bereit, dennoch am 2. d. M. noch nicht nach Petersburg abgegangen. Da der Kongreß sich jedoch lediglich mit nochmaliger Erwägung verschiedener Punkte einer Uebereinkunft, an der Sardinien Theil gehabt, zu beschäftigen haben wird (die definitive Bestimmung über die Schlangen-Insel, Bolgrad und die Fürstenthümer), so ist durchaus kein Grund vorhanden, weshalb Oesterreich sich der erneuten Betheiligung dieses Staates widersetzen dürfte.

Die wichtigste Nachricht für hiesige Kreise, die aber dem deutschen Publikum in diesem Augenblicke wahrscheinlich von unterordneter Bedeutung sein dürfte, ist die, daß Lord Palmerston heute sammt Gemahlin nach Woburn Abbey abreist, um einen oder zwei Tage beim Herzoge von Bedford zu verweilen. Es ist dies ein Besuch, der seit Jahr und Tag nicht gemacht worden war, und gar viel mußte geschehen, bis diese Annäherung zu Stande kam. Sir Charles Wood war der Letzte, der mit seinen bons offices bei der Hand war, und ihm scheint es gelungen zu sein, die letzten konventionellen Schwierigkeiten weggeräumt zu haben. Dieser Besuch wird für die nächsten Modifikationen im Kabinet entscheidend sein; von ihm hängt es ab, wie bald und in welcher Weise Lord John Russell wieder ins Kabinet tritt; denn daß eine Vereinigung bevorsteht, daran zweifelt Niemand mehr, seitdem die Reise nach Woburn Abbey bekannt ist. Sie würde nicht veranlaßt worden sein, hätten der Premier und Lord John nicht den guten Willen, einander auf halbem Wege entgegen zu kommen. Andere Kabinets-Veränderungen, als da sind: der Austritt Lord Granville's und Lord Panmure's, der Eintritt Lord Carlisle's an des Ersten und Lord Somerset's an des Zweiten Stelle, erwähne ich als Gerüchte.

## Schweden.

**Stockholm,** 28. Novbr. Die Partei, welche auf eine strenge kirchliche Einheit hält, fährt fort, im Widerspruche mit der in der Thronrede vom Könige aufgestellten Ueberzeugung, daß Schweden dem Grundsatze einer christlichen Duldsamkeit huldigen müsse, heftig zu agitiren. Was indessen bis jetzt in dieser Angelegenheit vorgefallen, ist lediglich als kleine Plänkeleien zwischen vorgeschobenen Vedetten zu betrachten; der eigentliche Kampf dürfte aber erst beginnen, sobald der Entwurf des Königs zu einer erweiterten Religionsfreiheit den Repräsentanten vorgelegt worden. Dieser Vorschlag ist jetzt vom Könige dem höchsten Gerichtshofe zu einer Begutachtung unterbreitet worden. In demselben wird eine Abolition der Landesverweisung und des bürgerlichen Todes als Strafe für den Abfall von der reinen evangelischen Lehre, d. h. dem Glaubensbekenntnisse der schwedischen Kirche, wie auch des Conventikel-Plakates oder Verbotes, außer dem öffentlichen Gottesdienste gemeinsame Andachtsübungen zu halten, vorgeschlagen. Eben so soll die Verbreitung von Irrlehren auf eine weniger harte Weise gerügt werden. Bei allem dem sind doch in Betreff eines Abfalles, der Verbreitung von Irrlehren, der Ueberwachung von Andachts-Uebungen, der religiösen Erziehung der Kinder und der Verlockungen zum Abfalle Maßregeln beibehalten worden.

(K. Z.)

---

**Breslau,** 10. Dezbr. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: Brüderstraße Nr. 2b. ein roth und grau karrirtes Kattunkleid, ein roth und blau karrirtes halbwollenes Umschlagetuch, ein roth karrirtes Halstuch, eine braun und blau gestreifte Schürze, eine lila Kattunjacke und zwei Küchenhandtücher; Altbüsserstraße Nr. 61 ein schwarzer Orleans-Frauen-Oberrock mit Kittai gefuttert, Werth 4 Thlr.; Altbüsserstraße Nr. 43 sieben Herrenhemden, zwei derselben H. N., 1 G. H., 1 A. R. und 3 ungezeichnet, zwei Frauenhemden, eins derselben P. T. gezeichnet, ein roth- und gelbseidenes und zwei gelbseidene Taschentücher, ersteres H. N. gezeichnet, vier weißleinene Taschentücher, eins derselben mit P. gezeichnet, fünf rothbaumwollene Taschentücher, eins H. E. gezeichnet, ein Paar Unterbeinkleider, ein rosa und ein braun karrirtes Halstuch; Friedrich-Wilhelmsstraße Nr. 26 eine große weiße Pferdedecke (sog. Woilach) mit schwarzem Rande, ein Deckengurt von Seilerstrippe und ein vollständiges Pferdeputzzeug, bestehend aus Striegel, Kardätsche, Mähnenkamm und 1 Pieuder.

Gefunden wurde ein Entreeschlüssel. — Verloren wurde ein schwarzledernes Portemonnaie mit 2 Thlr. 20 Sgr.

[Feuer.] Am 8. d. M. Morgens fand unvermuthet eine Ausbrennung einer Fleischraucherkammer in dem Hause Nr. 12 der Schmiedebrücke statt, und wurden dadurch 222 Schinken und mehrere Mulden Wurst, welche sich in der Kammer befanden und zum Theil verkohlten, ungenießbar.

An demselben Tage Abends brach in einer verschlossenen Bodenkammer des Hauses Nr. 26 am Neumarkt auf eine bis jetzt noch unbekannte Weise Feuer aus, doch wurde dasselbe durch die Hausbewohner unterdrückt.

Im Laufe der vorigen Woche sind hierorts durch die Scharfricherknechte 19 Stück Hunde eingefangen worden. Davon wurden eingelöst 10, getödtet 4, die übrigen 5 Stück befanden sich am 8. d. M. noch in der Verwahrung des Scharfrichters.

[Gerichtliche Verurtheilungen.] Von dem königl. Stadtgericht, Abtheilung für Strafsachen, wurden verurtheilt: Eine Person wegen unbefugter Aufnahme eines Kostkindes, zu 10 Sgr. oder 1 Tag Gefängniß. Eine Person wegen Thierquälerei, zu 1 Thlr. oder 1 Tag Gefängniß. Eine Person wegen Uebertretung des Droschen-Reglements, zu 1 Thlr. oder 1 Tag Gefängniß. Eine Person wegen Entwendung von Feldfrüchten, zu 1 Thlr. oder 1 Tag Gefängniß. Eine Person wegen unterlassener Anwendung der beim Bau von Gerüsten erforderlichen Vorsichtsmaßregeln, zu 15 Sgr. Eine Person wegen Uebertretung der Marktordnung, zu 15 Sgr. oder 1 Tag Gefängniß.

(Pol.-Bl.)

---

**Berlin,** 9. Dezember. Das Geschäft an der heutigen Börse war außerordentlich gering und bot wenig hervorstechende Momente dar. Man war mehr als mit dem Handel heut mit einer Diskussion über die Modalitäten beschäftigt, unter denen die Direktion der Disconto-Gesellschaft eine Betheiligung der alten Commanditäre beschlossen hat, Bedingungen, die allerdings bisher ohne Beispiel sind. Es wird hinreichend deutlich sprechen, wenn wir an dieser Stelle nur einfach thatsächlich erwähnen, daß man heute versuchsweise von einem Course der neuen Commandit-Antheile von 119 und gar 120 sprach, während anderseits ein Posten von 100,000 Thlr. mit einer Rückprämie von 116 oder 4 gehandelt wurde. Der Cours der alten Commandit-Antheile differirte nicht wesentlich von dem gestrigen Course, setzte eher etwas höher ein, um ungefähr zu dem gestrigen Course zu schließen. Der Umsatz war dabei von keinem großen Belange, doch blieb die Stimmung dafür eher eine günstige, da die Direktion dadurch, daß sie die alten Commanditäre zwingt, das Agio von 16 pCt. noch in diesem Monat, also vor dem Schluß dieses Jahres einzuzahlen, von den Commanditären selbst eine starke Contribution erhebt, um die Dividende für das laufende Jahr zu erhöhen. Gehandelt wurde heut hauptsächlich viel in den Actien der hamburger Vereinsbank, die eine ziemlich beträchtliche abermalige Steigerung erfuhren und bis zum Schlusse gesucht blieben. Auch alte Darmstädter waren heut entschieden gesucht, so daß man von Hause aus zum Course von 140½ schwer ankommen konnte und der Cours sich schnell auf 141 hob. Die jungen Darmstädter nahmen an dieser Besserung keinen Theil. Leipz. Credit-Aktien, die etwas besser einsetzten, wichen gegen den Schluß von Neuem, so daß sie selbst zum Course von 100¼ noch übrig blieben. Verhältnißmäßig beträchtlich war endlich der Verkehr in den Commandit-Antheilen des schlesischen Bank-Vereins, die man mit 89¾ bezahlte und die auch dazu noch gesucht blieben. Unter den Eisenbahn-Aktien heben wir besonders die berlin-stettiner hervor, die heut einmal lebhaft gesucht waren und bis 144 bezahlt wurden. Das Geschäft in Bexbacher war zwar lebhaft, doch bot der Cours keine wesentliche Veränderungen gegen gestern dar. Zu 146½ war von Anfang an schwer anzukommen, und man bezahlte sie schließlich mit 147. Seit langer Zeit war heut auch einmal lebhaftere Nachfrage nach köln-crefelder Eisenbahn-Aktien, für die 103 vergebens geboten wurde. Der Grund dafür dürfte wohl in der am 20sten d. Mts bevorstehenden General-Versammlung zu suchen sein, welche die Fusionirung dieser Bahn mit der rheinischen unzweifelhaft ihrem Abschlusse zuführen wird. Stargard-posener wurden bis 110½ bezahlt, doch war der Umsatz darin von keiner großen Bedeutung. Anhalter waren auch heute etwas matter, indem sie, noch gestern zu 169½ vergebens gesucht, heute mit 169½ wirklich gehandelt wurden. Die österreichischen Fonds waren den wiener Notirungen folgend, heute etwas matter, während die russischen Fonds fest waren und vielfach gesucht blieben. Für hamburger Staats-Prämien-Anleihe bot man 69¾ vergebens, und auch die badischen Loose weisen einen erhöhten Geldcours auf. Der Preis des Geldes blieb im Fallen und wurde namentlich Gold al marco heute nur mit 214¾ bezahlt. Wir tragen endlich noch den Courszettel ergänzend nach, daß Theiß- und Elisabetbahn-Aktien mit 102 bezahlt wurden, Minerva-Aktien 98½ Br. waren und Gasaktien gleichfalls den Briefcours von 109½ aufweisen.

(B. B. Z.)

---

## Berliner Börse vom 9. Dezember 1856.

### Fonds- und Geld-Course.

| | | |
|---|---|---|
| Freiw. Staats-Anleihe | 4½ | 99½ G. |
| Staats-Anl. von 50/52 | 4½ | 99½ bz. |
| dito 1853 | 4 | 94¼ B. |
| dito 1854 | 4½ | 99½ bz. |
| dito 1855 | 4½ | 99½ bz. |
| dito 1856 | 4½ | 99½ bz. |
| Staats-Schuld-Sch. | 3½ | 83½ G. |
| Seehdl.-Präm.-Sch. | — | — — — |
| Präm.-Anl. von 1855 | 3½ | 116½ bz. |
| Berliner Stadt-Oblig. | 4½ | 98¼ G., 3½ % 82¼ bz |
| Pfandbr. Kur- u. Neumärk. | 3½ | 87½ bz. |
| Pfandbr. Pommersche | 3½ | 87¼ B. |
| Pfandbr. Posensche | 4 | 98 G. |
| Pfandbr. dito | 3½ | — — — |
| Pfandbr. Schlesische | 3½ | 86 bz. |
| Rentenbriefe Kur- u. Neumärk. | 4 | 91½ bz. |
| Rentenbriefe Pommersche | 4 | 91¼ B |
| Rentenbriefe Posensche | 4 | 90 B. |
| Rentenbriefe Preussische | 4 | 91¼ B. |
| Rentenbriefe Westf. u. Rhein. | 4 | 95 B. |
| Rentenbriefe Sächsische | 4 | 92¼ B. |
| Rentenbriefe Schlesische | 4 | 91½ B. |
| Friedrichsd'or | — | 113⅓ bz. |
| Louisd'or | — | 110⅝ bz. |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Metall. | 5 | 79½ bz. |
| dito 54er Pr.-Anl. | 4 | 106½ etw. bz u. B. |
| dito Nat.-Anleihe | 5 | 81¼ bz. |
| Russ.-engl. Anleihe | 5 | 104¾ B. |
| dito 5te Anleihe | 5 | 100¼ bz. |
| dito poln. Sch.-Obl. | 4 | 81¼ etw. bz. |
| Poln. Pfandbriefe | 4 | — — — |
| dito III. Em. | — | 91½ G. |
| Poln. Oblig. à 500 Fl. | 4 | 85½ G. |
| dito à 300 Fl. | 5 | 92 B. |
| dito à 200 Fl. | — | 91½ G. |
| Kurhess. 40 Thlr. | — | 38 bz. |
| Baden 35 Fl. | — | 28 G. |

### Actien-Course.

| | | |
|---|---|---|
| Aachen-Düsseldorfer | 3½ | — — — |
| Aachen-Mastrichter | 4 | — — — |
| Amsterdam-Rotterd. | 4 | 77 B., 76½ G. |
| Bergisch-Märkische | 4 | 87 bz. |
| dito Prior. | 5 | 102 B. |
| dito II. Em. | 5 | 101¾ G. |
| Berlin-Anhalter | 4 | 169 bz. |
| dito Prior | 4 | 91⅛ B. |
| Berlin-Hamburger | 4 | 110¾ B. |
| dito Prior. | 4½ | 101 G. |
| dito II. Em. | 4½ | 100½ G. |
| Berlin.-Potsd.-Mgdb. | 4 | 135½ bz. |
| dito Prior. A. B. | 4 | 90 bz. |
| dito Lit. C. | 4½ | 98¼ G. |
| dito Lit. D. | 4½ | 98¼ G. |
| Berlin-Stettiner | 4 | 143 à 144 bz. |
| dito Prior. | 4½ | — — — |
| Breslau-Freiburger | 4 | 151 B. |
| dito neue | 4 | 143 B. |
| dito III. Em. | 4 | 129½ bz. u. G. |
| Köln-Mindener | 3½ | 160¼ B. |
| dito Prior. | 4½ | 99¾ G. |
| dito II. Em. | 5 | 102¼ bz. |
| dito II. Em. | 4 | 89½ G. |
| dito III. Em. | 4 | 89½ bz. |
| dito IV. Em. | 4 | 89½ bz |
| Düsseldorf-Elberfeld. | 4 | 145½ G. |
| Franz. St.-Eisenbahn | 5 | 173 bz. |
| dito Prior. | 3 | 282 bz. |
| Ludwigsh.-Bexbacher | 4 | 146½ à ¾ bz. |
| Magdeb.-Halberst. | 4 | 219 B. |
| Magdeb.-Wittenberge | 4 | 43½ bz. |
| Mainz-Ludwigshafen | 4 | — — — |
| Mecklenburger | 4 | 53¼ u. ⅜ bz. |
| Münster-Hammer | 4 | 94 B. |
| Neustadt-Weissenb. | 4½ | — — — |
| Niederschlesische | 4 | 90½ G. |
| Nieders. Pr. Ser. I. II. | 4 | 90½ G. |
| dito Pr. Ser. III | 4 | — — — |
| dito Pr. Ser. IV | 5 | 102 bz. |
| Niederschl. Zweigb. | 4 | 90 bz. |
| Nordb. (Fr.-Wilh.) | 4 | 57½ bz. |
| dito Prior. | 4½ | — — — |
| Oberschlesische A. | 3½ | 169¾ bz. |
| dito B. | 3½ | 154½ bz. |
| dito C. | 4 | 144½ à 145 etw. b. u. B. |
| dito Prior. A. | 4 | 91 bz. u. B. |
| dito Prior. B. | 3½ | 80 B. |
| dito Prior. D. | 4 | 89 B. |
| dito Prior. E. | 3½ | 75¾ bz. |
| Prinz-Wilh. (St.-V.) | 4 | 60¾ G. |
| dito Prior. I. | 5 | — — — |
| dito Prior. II. | 5 | — — — |
| Rheinische | 4 | 116 bz. |
| dito (St.) Prior. | 4 | — — — |
| dito Prior. | 4 | 88 B. |
| dito v. St. gar. | 3½ | — — — |
| Ruhrort-Crefelder | 3½ | 94 G. |
| dito Prior. I. | 4½ | — — — |
| dito Prior. II. | 4 | — — — |
| Stargard-Posener | 3½ | 110¼ bz. |
| dito Prior. | 4 | — — — |
| dito Prior. | 4½ | — — — |
| Thüringer | 4 | 137 bz. u. B. |
| dito Prior. | 4½ | 100½ G. |
| dito III. Em. | 4½ | 100½ G. |
| Wilhelms-Bahn | 4 | 149 etw. bz. |
| dito neue | 4 | 132 bz. u. B. |
| dito Prior. | 4 | 87 B. |
| dito III. Em. | 4½ | 96½ B. |

### Preuss. und ausl. Bank-Actien.

| | | |
|---|---|---|
| Preuss. Bank.-Anth. | 4 | 137½ B. |
| Berl. Kassen-Verein | 4 | 117½ bz. |
| Braunsch. Bank | 4 | 141 B. |
| Weimarische Bank | 4 | 131 etw. bz. |
| Rostocker „ | 4 | — — — |
| Geraer „ | 4 | 106¾ bz. |
| Thüringer „ | 4 | 102½ B. |
| Hamb. Nordd. Bank | 4 | 100¼ etw. à ½ bz. u. B. |
| „ Vereins-Bank | 4 | 101½ à ¾ bz. |
| Hannoversche „ | 4 | 114 à 113½ bz. |
| Bremer „ | 4 | 117 etw. bz. |
| Luxemburger „ | 4 | 109 G. |
| Darmstädter Zettelb. | 4 | 110 bz. u. B. |
| Darmst. Creditb.-Act | 4 | 140 à 141 bz. |
| dito II. Em | 4 | 128¼ à 129 bz. |
| Leipzig. Creditb.-Act | 4 | 100¼ bz. |
| Meininger „ | 4 | 97½ bz. u B. |
| Coburger „ | 4 | 91 B. |
| Dessauer „ | 4 | 97½ à 97 bz. u. B. |
| Moldauer „ | 4 | — — — |
| Oesterreich. „ | 5 | 159 bz. u B. |
| Genfer „ | 4 | 85¾ G. |
| Disc.-Comm.-Anth | 4 | 129 à 128 bz. |
| Berliner Handels-Ges | 4 | 101⅞ à 102¼ bz. |
| „ Bank-Verein | 4 | 101¼ à ½ bz u B. |
| Preuss. Handels-Ges. | 4 | 98½ B. |
| Schles. Bank-Verein | 4 | 98¾ bz. |
| Minerva-Bergw.-Act. | 5 | 98½ B. |
| Berl. Waar.-Cred.-G | 4 | 106 B., 105¾ G. |

### Wechsel-Course.

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam | k. S. | 144⅛ bz. |
| dito | 2 M. | 142½ B. |
| Hamburg | k. S. | 152¼ bz. |
| dito | 2 M. | 150⅞ bz. |
| London | 3 M. | 6. 18½ bz. |
| Paris | 2 M. | 79 1/12 G. |
| Wien 20 Fl. | 2 M. | 95¼ bz. |
| Augsburg | 2 M. | 102 G. |
| Breslau | — | — — — |
| Leipzig | 8 T. | 99¾ bz. |
| dito | 2 M. | 98 11/12 G. |
| Frankfurt a. M. | 2 M. | 56. 18 bz. |
| Petersburg | 3 W. | 106 bz. |

---

**Berlin,** 9. Dezember. Weizen loco 50—84 Thlr., dto. 90pfd. blauspitzig 67 Thlr. bezahlt, dto. 87pfd. bunter polnischer 74 Thlr. bezahlt. Roggen loco 43—44½ Thlr., dto. 85/87pfd. 43¼—¾ Thlr. pr. 82pfd. bez., dto. 88/89pfd. eben so, Dezember 43—44 Thlr. bezahlt und Brief, 43½ Thlr. Gld., Dezember-Januar 42¾—43 Thlr. bezahlt und Brief, 42¾ Thlr. Gld., Januar-Februar 43 Thlr. bezahlt, Frühjahr 44¼—45—44¾ Thlr. bezahlt, 45 Thlr. Br., 44½ Thlr. Gld. Gerste 32—38 Thlr., kleine 30—35 Thlr. Hafer loco 20—25 Thlr., pr. Frühjahr 50pfd. 22 Thlr. bezahlt. Erbsen 40—50 Thlr. Rüböl loco 16½ Thlr. Brief, Dezember 16⅓—⅜ Thlr. bez., 16 5/12 Thlr. Br., 16⅓ Thlr. Gld., Dezember-Januar 16¼ Thlr. bezahlt und Gld., 16⅓ Thlr. Br., Januar-Februar 16⅛—⅙ Thlr. bezahlt, 16¼ Thlr. Br., 16⅙ Thlr. Gld., April-Mai 15¾ Thlr. Brief, 15⅔ Thlr. Gld. Spiritus loco ohne Faß 24¼ Thlr bezahlt, dto. mit Faß 24⅓ Thlr. bezahlt, Dezember und Dezember-Januar 24¼—⅜ Thlr. bezahlt und Br., 24¼ Thlr. Gld., Januar-Februar 24¾—⅚ Thlr. bezahlt, 25½—24¾ Thlr. Gld., Februar-März 25 Thlr. bezahlt und Gld., 25¼ Thlr. Brief, März-April 25¼—½ Thlr. bezahlt und Br., 25¼ Thlr. Gld., April-Mai 25⅝ bis ¾—⅝ Thlr. bezahlt, 25¾ Thlr. Br., 25⅛ Thlr. Gld.

Weizen einiger Umsatz Roggen loco fest behauptet, Termine bei lebhaftem Geschäft ziemlich steigend. Rüböl neuerdings billiger verkauft. Spiritus loco wie Termine fest und etwas besser bezahlt.

---

**Stettin,** 9. Dezember. Weizen etwas matter, loco 89/90pfd. gelber 70 Thlr. bezahlt, dto. 87/90pfd. 69 Thlr., 88/90pfd. 68 Thlr. nach Qualit. bezahlt, pr. Frühjahr 88/89pfd. gelber 75½ Thlr. Br., 75 Thlr. Gld., schlesischer 89/90pfd. 80 Thlr. Br., 79 Thlr. bezahlt, 88/89pfd. 79 Thlr. Brief. Roggen stille, loco 83/84pfd. pr. 82pfd. 40 Thlr. bezahlt, schwererer 41 bis 41¼—41½ Thlr. bezahlt, 82pfd. pr. Dezember 41½ Thlr. bezahlt, Br. u. Gld., pr. Dezember-Januar 41½ Thlr. bezahlt u. Gld., pr. Januar-Februar 42½ Thlr. Brief, pr. Februar-März 42½ Thlr. Gld., pr. Frühjahr 41½ bis ¼ Thlr. bezahlt, 44½ Thlr. Br., 44 Thlr. Gld. Gerste fester, loco pr. 75pfd. schlesische 39 Thlr bezahlt, andere Sorten 34 Thlr. pr. 75pfd. bezahlt, pommersche pr. 75pfd. 37 Thlr. bezahlt, schlesische im Jan.-Febr. abzuladen 41½ pr. Conoissement bezahlt, pr. Frühjahr 74/75pfd. pommersche 39 Thlr. bezahlt und Gld., chlesische dto. 43 Thlr. Br., 42¾ Thlr. bezahlt und Gld. Hafer loco ohne Umsatz pr. Frühjahr mehr gefragt, pr. Frühj. 50/52pfd. 23½ Thlr. Brief, 23¼ Thlr. bezahlt, 23 Thlr. Gld. Erbsen kleine Koch- 38 bis 45 Thlr. bezahlt. Rüböl flau, loco 16 Thlr. bez. u. Br., pr. Dezember 16 Thlr. Br. und bezahlt, pr. April-Mai 15½ Thlr. Gld., 15 7/12 Thlr. bezahlt, 15⅔ Thlr. Brief, pr. September-Oktober 14¾ Thlr. Br. Spiritus etwas fester, loco ohne Faß 14¾ % bezahlt, mit Faß 15—14 15/16—⅞—¾ % bezahlt, Anmeldung 14⅞ % bezahlt, pr. Dezember 14⅞ % Gld., 14¾ % bezahlt und Br., pr. Januar-Februar 14½—⅜ % bezahlt, ½ % Gld., pr. Februar-März 14⅜ % Gld., pr. Frühjahr 14 % bezahlt und Br., 14⅛ % Gld.

---

△ **Breslau,** 10. Dezbr. [Produktenmarkt.] Getreidemarkt ziemlich unverändert gegen gestern, Zufuhren geringer, für Weizen und Gerste gute Kauflust. — Oelsaaten nur in feinen Sorten verkäuflich, Angebot klein. — Kleesaaten nur mäßig zugeführt, für beide Farben Begehr zu gestrigen Preisen. — Spiritus fester, loco 9¾ Thlr., Dezember 9⅚ Thlr., Januar, Februar, März 10 Thlr. Gl.

Weizen, weißer 95—92—83 84 Sgr., gelber 85—82—78—75 Sgr — Brenner- und blauspitziger Weizen 75—70—60—55 Sgr. — Roggen 53 bis 50—48—46 Sgr. nach Qual. und Gewicht. — Gerste 44—42—38 Sgr., reine weiße bis 46 Sgr. Hafer 28—26—25 Sgr. — Erbsen 56—54 bis 50 Sgr. — Mais 54—52—50 Sgr. — Winterraps 137—135—130—125 Sgr., Sommerraps 113—110—108—105 Sgr., Somerrübsen 110—105 bis 100—95 Sgr. nach Qualität.

Kleesaat, rothe, 17—16½—15½— Thlr., weiße 19—18—16½—15 Thlr.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.